

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 26. August 2013 09:11

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Einblick in Stadtteilschulen - sucht Schulsenator Rabe jetzt ein Bauernopfer? (WWL-Info-Mail Nr. 79/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 79/2013

Hamburg, 26. August 2013 - Einblick in Stadtteilschulen - sucht Schulsenator Rabe jetzt ein Bauernopfer?

Die Wahrheit sieht und hört in der Hamburger Schulbehörde offenbar keiner gern, jedenfalls nicht zur besten Sendezeit in „Panorama“. Anders ist es kaum zu erklären, dass die Schulbehörde nach der erneuten Ausstrahlung des Panorama-Beitrags über den Alltag in einer Hamburger Stadtteilschule:

Das Erste - "Panorama" v. 22.8.2013: **Lehrer am Limit**

<http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2013/lehrer297.html>

nicht etwa versucht, die Zustände zu verbessern, sondern gegen den Schulleiter vorgeht, der die Sendung und die damit verbundenen Einblicke in die Realität des Schulalltags ermöglicht hat:

WELT v. 24.8.2013: **Ärger nach "Panorama"-Reportage**

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article119338864/Aerger-nach-Panorama-Reportage.html

Dabei zeigt der Bericht nicht mehr und nicht weniger als die Realität in einer Schulform, die nach politischer Vorgabe ohne Förderung durch klare Differenzierung in leistungs- und lernstandsbezogene Klassen und Kurse auskommen soll, in der Schüler nicht mehr wiederholen ("sitzenbleiben") können, in der es kaum noch Noten gibt und in der "Kompetenzen" statt Wissen und Werte vermittelt werden sollen.

Doch wenn die Einlassung des **NDR** zutrifft:

"Der Sender wies auch darauf hin, dass Einverständniserklärungen der Eltern vorlägen. Und auch ein angebliches Arbeitsverbot als "Co-Lehrerin" sei nicht nachvollziehbar. 'Im Gegenteil, Schulbehörde und selbst Bildungssenator Ties Rabe waren über das Vorhaben der Redaktion, den Unterricht zu begleiten, und die Dreharbeiten informiert.'"

Hamburger Abendblatt v. 24.8.2013: **Reportage über Wilhelmsburger Schule sorgt für Ärger**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/hamburg-mitte/article119335202/Reportage-ueber-Wilhelmsburger-Schule-sorgt-fuer-Aerger.html>

wäre die Schulbehörde gut beraten, die Dienstaufsichtsbeschwerden gegen den Schulleiter umgehend einzustellen und sich nicht in einer Weise gegenüber der Presse zu äußern, die nur als Versuch aufgefasst werden kann, Druck auf den Schulleiter auszuüben. **Peter Albrecht**, der **Sprecher von Schulsenator Ties Rabe**, sieht das allerdings derzeit noch anders und widerspricht dem NDR, wenn er in der Hamburger Morgenpost wie folgt zitiert wird: *"Eine Drehgenehmigung durch die Schulbehörde habe es jedoch nicht gegeben. ‚Herr Stöck hat gegen unsere Auflagen verstoßen‘, sagt Albrecht. Ihm sei verboten worden, eine Reporterin als ‚Co-Lehrerin‘ antreten zu lassen."*

Hamburger Morgenpost v. 24.8.2013: **Schulbehörde greift Schulleiter an**

<http://www.mopo.de/politik/nach-schulreportage-wilhelmsburg--behoerde-greift-schulleiter-an,5067150,24103250.html>

Besser wäre es freilich, nicht den Boten der schlechten Nachricht zu opfern, sondern sich um die schlechten Zustände zu kümmern. Doch danach sieht es leider bisher nicht aus:

Hamburger Morgenpost v. 23.8.2013: Wilhelmsburger Schulleiter: „Die Schulbehörde lässt uns im Stich“

<http://www.mopo.de/politik/wilhelmsburger-schulleiter--die-schulbehoerde-laesst-uns-im-stich-.5067150,24092118.html>

Der Handlungsauftrag an Schulsenator Ties Rabe ist klar:

Die **eigentlichen Probleme der Stadtteilschulen**, die aus den seit dem 1. August 2010 zusammengelegten alten H/R- und Gesamtschulen bestehen, **sind hausgemacht**. Denn die Stadtteilschulen als solche sind in ihrer gegenwärtigen Entwicklungsstufe im Endeffekt nicht mehr und nicht weniger (!) als die alten H/R- und Gesamtschulen, die man ihrer effektiven und pädagogisch wertvollen Unterrichtsformen der klaren äußeren Differenzierung in H- und R-Klassen und -Zügen beraubt hat - zusätzlich geschwächt durch die reformpädagogischen Elemente des Primarschul-Gesetzes vom Oktober 2009:

- Abschaffung des Klassenwiederholens
- weitgehende Abschaffung von Notenzeugnissen
- Inklusion ohne ausreichende Personalausstattung
- fehlende Durchlässigkeit zwischen Stadtteilschulen und Gymnasien ab Klasse 7
- Aufweichung der Bildungspläne durch „Kompetenzorientierung“

Eine langfristige Perspektive und Aussicht auf eine Vermittlung hochwertiger Haupt- und Realschulabschlüsse haben die Stadtteilschulen angesichts dieser Schwachstellen langfristig nur dann, wenn ihre Fachlichkeit und ihr Unterrichtsniveau durch äußere Differenzierung gestärkt werden und die hier aufgelisteten Schwachstellen rückgängig gemacht werden.

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 2.4.2013: **Stadtteilschule – Geburtsfehler und Perspektiven einer Schulform**

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130402_Stadtteilschule_Geburtsfehler_und_Perspektiven_einer_Schulform.pdf

WWL-Info-Mail v. 28.2.2013: **Stadtteilschule: Schüler sollen einmal pro Woche in Betriebe**

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130228_Stadtteilschule_Schueler_sollen_einmal_pro_Woche_in_Betriebe.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative, mit der beim bundesweit beachteten Volksentscheid vom 18.7.2010 die Einführung einer 6-jährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg gestoppt werden konnte, stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.